

Unabhängigkeit dank cleverer Kombination

Mehr denn je ist die Energieautarkie heute ein Thema. Nur ein vernünftiger Energiemix wird uns diese Unabhängigkeit bringen. Intelligente Kombinationen z. B. von Solarthermie, Photovoltaik und Flüssiggas sind ein Weg in eine umweltfreundlichere Zukunft.

Die Sonne liefert uns jedes Jahr wesentlich mehr Energie, als die gesamte Menschheit verbrauchen kann. 3.000 mal mehr um genau zu sein – und das noch dazu völlig kostenlos. Auch wenn die Sonneneinstrahlung in Österreich nur bei etwa der Hälfte dessen liegt, was in der Sahara erreicht wird, ist es doch mehr als ausreichend. Damit lässt sich sowohl Wärme als auch Strom in durchaus relevantem Ausmaß produzieren. Wird die gesamte Heizungsanlage richtig geplant und dimensioniert kann man mit der Solaranlage bis zu 50 Prozent der benö-

wird dann auf andere Energieträger zurückgegriffen, wie etwa Flüssiggas. Bei guter Dämmung des Gebäudes, richtiger Dimensionierung der Heizungsanlage und Nutzung moderner Brennwertgeräte kommt man mit einer Tankfüllung Flüssiggas mindestens zwei Jahre aus!

Österreich ist weiterhin auf einem guten Weg, was den Ausbau der Solarenergie betrifft. 356.000 m² Kollektorfläche wurden 2009 neu installiert. Bis zum Ende des Jahres 2009 waren mehr als 4 Millionen m² Kollektorfläche installiert. Mittlerweile ist



Solarmodule lassen sich nicht nur auf dem Dach anbringen, sondern wie in diesem Beispiel auch in die Fassade integrieren. (Bild: Austria Solar)

tigten Wärme übers Jahr erzeugen! Jeder kann für sich selbst ausrechnen, wieviel Geld man sich dabei ersparen kann. Voraussetzung dafür ist natürlich eine möglichst effiziente Gesamtanlage. Für die restliche Wärme und Warmwassererzeugung

die Wärmeleistung dieser Solaranlagen höher als die aller heimischen Donaukraftwerke. Jede Solaranlage für Warmwasser und Heizung spart damit rund 2 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Und ein ganz wesentlicher Faktor: Die Solaranlagenbesitzer sparen

ÖV

ÖSTERR. VERBAND

FLÜSSIGGAS

... einfach

sich damit rund 100 Millionen Euro an Energiekosten – jährlich!

RICHTIG KOMBINIERT – GELD GESPART UND UMWELT GESCHONT

Mit Sonnenenergie alleine ist es aber nicht getan. Um für die sonnenschwächeren Monate die Wärmeleistung sicherzustellen, braucht man eine zusätzliche Heizquelle. Eine perfekte Kombination in diesem Zusammenhang ist ein Brennwertkessel mit Flüssiggas als Energieträger.

Brennwert deshalb, weil hier die Ausnutzung der Energie am optimalsten verläuft, und Flüssiggas aus mehreren Gründen.

Einer davon ist sicher, dass Flüssiggas ein Energieträger ist, der eine große Energieausbeute bei gleichzeitigem geringem Schadstoffausstoß garantiert. Großer Heizwert und niedriger CO₂-Ausstoß sind die großen Vorteile von Flüssiggas.

Dazu kommt ein weiterer großer Umweltvorteil: die Lagertanks können auch im Wasserschutzgebieten aufgestellt werden (bei Öl absolut undenkbar) bzw. im Garten eingegraben werden. Dadurch spart man viel Platz im Haus.

Flüssiggas kann aber auch überall dort eingesetzt werden, wo Erdgas keine Chance hat, da es nicht notwendig ist, dass ein Leitungsnetz zur Verfügung steht. Flüssiggas kann entweder per Tankwagen oder in Flaschen absolut überall hin transportiert werden – auch auf die höchste Alm.

Mit dem Einsatz von Solarenergie und der

FG[®]

FÜR FLÜSSIGGAS

GGAS[®] intelligent



Kombination mit modernster Brennwertechnik und dem Energieträger Flüssiggas lässt sich die Umwelt also ganz deutlich entlasten, ohne

dass auch nur der geringste Abstrich beim Wohn- und Heizkomfort gemacht werden muss.

SICHER VERSORGT

Falls diese Vorteile noch nicht ausreichen, sei noch erwähnt, dass die Versorgungssicherheit bei Flüssiggas enorm hoch ist. Da Flüssiggas zum Großteil direkt bei der Förderung von Gas gewonnen wird und der Rest bei der Produktion von Benzin und Diesel in den Raffinerien anfällt, ist man hier kaum von in den letzten Jahren oft unsicheren Gaslieferungen abhängig. Auch haben die österreichischen Flüssiggaslieferanten große Lager, mit denen sie jeden Engpass überbrücken können. Und außerdem: wenn der Tank im Garten einmal voll ist, kommt man bei Kombination mit solarer Energie damit rund zwei Jahre aus.



Mit Sonnenkraft läßt sich nicht nur Wärme sondern auch Strom erzeugen. Photovoltaik-Module können ebenfalls gut in die Fassaden integriert werden.

(Bild: Photovoltaik Austria)

UND DIE STROMERZEUGUNG ...

Selbstverständlich kann man eine Flüssiggasanlage auch mit einer Photovoltaikanlage verbinden. Eine äußerst sinnvolle Kombination wenn man etwa statt einem Brennwertgerät lieber eine Wärmepumpe einsetzen möchte. Hier kann der erzeugte Strom gleich wieder eingesetzt werden.

Bei einer Lebensdauer von bis zu 30 Jahren produziert eine Photovoltaikanlage 10 mal mehr Strom, als für ihre Herstellung

verbraucht wird. Natürlich kann der nicht selbst verbrauchte Strom auch ins vorhandene Stromnetz eingespeist werden. Obwohl auf diesem Gebiet noch ganz massiver Handlungsbedarf der Politik besteht, z. B. durch bessere Einspeistarife. Damit würden sich die Investitionen in saubere Stromgewinnung schnell amortisieren und es wäre ein ganz massiver Anreiz in diese Technologie zu investieren.

Für eine größere Unabhängigkeit von Energieimporten und für mehr Umweltschutz muss bei der Energiegewinnung noch grundlegend umgedacht werden. Die Technik, dies umzusetzen ist vorhanden, fehlen nur noch die wirtschaftlichen Anreize.

Die einzelnen Bundesländer fördern natürlich auch den Einsatz von erneuerbaren Energien.

Die Kombination von Flüssiggas und Solarenergie – sowohl zur Heizungs als auch zur Stromerzeugung ist also eine moderne und umweltfreundliche Methode, Geld zu sparen, die Umwelt zu entlasten und auf keinerlei Komfort verzichten zu müssen.



Ein kleiner Deckel ist alles, was vom Flüssiggastank sichtbar bleibt.

Mehr unter:

www.fluessiggas.eu

www.autogasoessterreich.at